

Armut von Frauen verhindern!

Die gegenwärtige und zukünftige Armut von Frauen zu bekämpfen und zu verhindern ist das Leitmotiv der Arbeitsgruppe „Frauen in Armut“ des Landesfrauenrates Hamburg e.V.

Armut von Frauen ist ein soziales und volkswirtschaftliches Problem, dessen Lösung differenziert angegangen werden muss. Wir fordern Politikerinnen und Politiker daher auf, sich explizit mit der Thematik zu befassen und geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Armut bei Frauen zu ergreifen.

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Grindelallee 43 (Sauerberghof)
20146 Hamburg
T: 040 4226070
F: 040 4226080
info@landesfrauenrat-hamburg.de
www.landesfrauenrat-hamburg.de

- Wir fordern für Schulen:
- Wissensvermittlung über ökonomische Auswirkungen der Berufswahl
- Projekttag bzw. Wochen zum Thema „Vermeidung von Armut“
- Evaluierung der evtl. bereits laufenden Maßnahmen

- Wir fordern für Kinder
- flächendeckend gut ausgestattete Kita-Plätze, mit ausreichend qualifizierten Erzieherinnen und Erziehern
- Reformierung der Sozialsysteme: Abschaffung der Fülle von Einzelleistungen hin zu einem Gesamtbetrag pro Kind (Staffelung nach Bedarf), der Betrag darf nicht auf andere Sozialleistungen angerechnet werden

- Wir fordern für Mütter
- aus Steuern finanziert 3 Anrechnungspunkte für die Erziehungszeit unabhängig vom Zeitpunkt der Geburt
- Keine Anrechnung der sog. „Mütterrente“ auf die Grundsicherung
- Novellierung des Unterhaltsgesetzes; Unterhaltsvorschüsse ohne bürokratische Hürden

- Wir fordern für alle Frauen
- Abschaffung des Ehegattensplittings hin zum Familiensplitting
- Abschaffung der Steuerklasse 5 –Aufklärung über die Steuerklassen und über Nachteile bei Lohnersatzkosten
- Abschaffung von Minijobs/geringfügiger Beschäftigung
- Abschaffung befristeter Arbeitsverhältnisse
- Honorierung pflegerischer Leistungen für Angehörige (Pflege wird hauptsächlich von Frauen geleistet)
- eine Mindestrente, die ein würdevolles Leben im Alter sichert (die Renten von Frauen liegen weit unter denen der Männer, wegen des gender pay gaps und unterbrochener Erwerbsbiografien)
- im Hinblick auf die Zunahme von Altersarmut und Vereinsamung die Ausweitung präventiver Hausbesuche für Bürgerinnen und Bürger ab dem 65. Lebensjahr auf alle Hamburger Stadtteile
- Ein umfassendes Beratungsangebot für Frauen, die der Hilfe bedürfen
- Unterstützung eines Aktionstages „Hamburg gegen Armut von Frauen“